

17. Jänner

Militär kommt nach Jenbach.

Eine aus 240 Mann bestehende Ersatzreservisten-Ausbildungsabteilung des Landeschützenregiments „Dollfuß“ aus Hall i.T. wird unter dem Kommandanten Oberleutnant Albert Graf Thun und Hohenstein garnisoniert, was von der Bevölkerung, insbesondere von den Geschäftsleuten aus wirtschaftlichen Gründen wärmst begrüßt wird.

Untergebracht sind die Soldaten im Getreidekasten-Neubau, Reitlinger-Neubau in der Schießstandstraße.⁸⁵⁸

25. Jänner

Die Gemeinde Jenbach unter Amtswalter Georg Ramminger veranstaltet anlässlich der Garnisonierung deshalb einen Begrüßungsabend in den Lokalen des Gasthofes Prinz Karl, an dem sich alle Schichten der Bevölkerung zahlreich beteiligen.⁸⁵⁹

13. März

Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich

Die Nationalsozialisten vertreiben die Kreuzschwestern aus Jenbach und der Kindergarten geht in die Hand der NS-Machthaber über.⁸⁶⁰

14. März

Ing. Friedrich Reitlinger, Besitzer der Jenbacher Berg- und Hüttenwerke und eine der schillerndsten Figuren des Tiroler Wirtschaftslebens, stirbt einen gewaltsamen Tod. Lt. Aufzeichnungen wurde er auf eigenen Wunsch von seiner Tochter Johanna mit einem Trommelrevolver erschossen und dann legte sie selbst Hand an sich.⁸⁶¹

10. April

Bei der Volksabstimmung erklärt sich die Bevölkerung von Jenbach einmütig für den Anschluss an das Deutsche Reich. Es gibt nur zwei Neinstimmen⁸⁶² und deshalb auch keine „Hitler-Eiche“.⁸⁶³



⁸⁵⁸ Schulchronik Jenbach, Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁵⁹ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁶⁰ Jenbacher Nachrichten 3/85, Chronik, Seite 16

⁸⁶¹ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

⁸⁶² Bezirksbuch Schwaz, Seite 51

⁸⁶³ Eine Eiche hätte es nur bei 100%igen Wahlergebnis gegeben.



Feierlichkeiten zum Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich⁸⁶⁴

13. April

Die anwesende Garnison von 213 Soldaten stimmt geschlossen mit „Ja“ für den Anschluss an das Deutsche Reich.

14. April

Gründung der Werksfeuerwehr im Verwaltungsgebäude der Gießerei.
Zum Kommandanten wird Franz Penz gewählt, welcher schon vierzehn Jahre bei der Ortsfeuerwehr tätig ist.
Das Magazin ist im Schuppen der Walzendreherei untergebracht.



Versammlung im Gasthof Prinz Karl⁸⁶⁵

⁸⁶⁴ Fotosammlung Wolfgang Haberditz, Jenbach

⁸⁶⁵ Fotosammlung Wolfgang Haberditz, Jenbach

25. Juli

Die Jenbacher Berg- und Hüttenwerke, werden aufgrund einer Verfügung der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeistelle Innsbruck "zu Gunsten des Landes Österreich beschlagnahmt und eingezogen".

In einem Brief der Gendarmerie an die Bezirkshauptmannschaft heißt es:

„Das Gesamtvermögen des verstorbenen Industriellen Friedrich Reitlinger, Jude, wurde von der Gestapo Innsbruck in Beschlag genommen. Soviel bekannt, verfügt darüber das Land“.

Die Firma wird somit „arisiert“. ⁸⁶⁶

2. Oktober

Zum ersten Mal wird das Erntedankfest mit mehreren Festwagen begangen. ⁸⁶⁷

21. Dezember

Die Schmiede des Max Kastner, Achenseestraße 43 (ehem. Stöcklschmiede), brennt ab.

1939

Die Formation der Schützenkompanie löst sich wegen Ausbruch des Krieges und Überalterung der Mannschaft komplett auf. ⁸⁶⁸

Es herrscht wegen der geringen Niederschläge großer Wassermangel, was sich besonders für den Betrieb der Kraftwerke spürbar auswirkt. Bei der Bahn werden sogar wieder einige Dampflokomotiven in Betrieb gestellt.

Baubeginn der neuen Straße ins Achental über Wiesing–Fischl–Eben–Achensee.

Für die Umsiedler aus Südtirol, bzw. die Arbeiter der Heinkelwerke beginnt der Bau einer großen Siedlung (Tratzbergsiedlung) auf den alten „Noggasfeldern“, westlich der „Noggasgasse“.

Eine neue Wasserleitung für die Tratzbergsiedlung mit Ringverbindung wird gebaut und die private Wasserleitung von den Erben der Fam. Prantl, die Schalsenleitung angekauft.



⁸⁶⁶ Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

⁸⁶⁷ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁶⁸ Ernst Somweber-Eichele, Bericht des Altbürgermeisters im Jahre 1970

1. Jänner

Einführung der Standesämter. (Staatliche Matrikenführung).

9. Februar

Das Ökonomiegebäude des Gasthofs Post, Schalsersstraße 4 brennt ab.⁸⁶⁹



Die Jenbacher HJ, ganz rechts: Fritz Eder als Trommler

1. März

Der Kaufmann Ernst

Somweber-Eichele wird Bürgermeister und von seinem Vorgänger Ing. Franz Huber, Betriebsleiter des Achenseekraftwerks, wird ihm die Gemeinde mit einem Schuldenstand von ca. Reichsmark 200.000,-- übergeben.⁸⁷⁰

5. April

Ein in der Härtereierie des Sensenwerkes ausgebrochener Brand kann durch das rasche Einschreiten der Arbeiter am Weitergreifen gehindert werden.

17. Mai

Laut der Großdeutschen Volkszählung gibt es in Jenbach 2.327 Ortsanwesende, davon 1.152 männliche und 1.175 weibliche Einwohner. Jenbach hat eine Fläche von 1.524 km².⁸⁷¹



BM Ernst Somweber-Eichele

25. Mai

Mit Kaufvertrag dieses Datums wird der Betrieb, die Jenbacher Berg- und Hüttenwerke, vom „Lande Österreich“ an den reichsdeutschen Industriellen Prof. Dr. Ernst Heinkel zum Preis von RM 380.000,-- verkauft. Dieser baut das Werk zu einem führenden Rüstungsbetrieb in Tirol aus und produziert als Zweigniederlassung der „Ernst Heinkel-AG, Seestadt-Rostock“ Leichtmetallflugzeugteile und später Teile für Raketenmotoren.⁸⁷²

Mit Zwangs- und Fremdarbeiter(innen), sowie Kriegsgefangenen hat der Betrieb zeitweise über 3.000 Mitarbeiter.

Aus Luftschutzgründen wird sogar im Wilhelm-Erb-Stollen in Schwaz ein Zweigbetrieb eingerichtet. Das Rüstungswerk erzeugt bis 1945:

Panzergleitketten, Flugzeugteile, Steuergeräte für die Vergeltungswaffen: V1 (fliegende Bombe) und V2-Raketen Hilfsstartraketen für Flugzeuge und Teile für

⁸⁶⁹ Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁸⁷⁰ Franz Reiter, Jenbacher Chronik 1943 – 1966, Kurzbericht des ehrenamtl. Bürgermeisters Somweber-Eichele

⁸⁷¹ Gemeindeverzeichnis für die ganze Ostmark, Wien 1939, Ergebnis der großdeutschen Volkszählung vom 17.5.1939, Österreichisches Statistisches Zentralamt.

⁸⁷² Thomas Albrich (Hg): Wir lebten wie Sie; Jüdische Lebensgeschichten aus Tirol u. Vorarlberg; Beitrag von Wolfgang Meixner, Seite 85 bis 108

die Triebwerke der ersten Düsenjäger „Me 163B - Komet“ und „Me 263“ (Raketenmotor R II 211: Bez: 109-509-A2 und 109-509-C)

16. Juni

Die neue Währung, die „Reichsmark“ wird eingeführt.

Mitte November

In Jenbach und weiteren Orten, wie Innsbruck, Hall, Kufstein, Wörgl und Kirchbichl findet man in großen Mengen Flugzettel mit den Aufschriften: „Hinaus mit den Preußen aus Österreich“, „Nieder mit Hitler“, und „An die Front mit allen Nazibonzen“

Der SD (Sicherheitsdienst) vermutet dahinter die „Legitimisten“ als Täter.⁸⁷³



Das neue Geld, die „Reichsmark“⁸⁷⁴

1. September

K r i e g s b e g i n n. Deutscher Angriff auf Polen.

Rationierung der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel auf Karten.

Vorschrift der nächtlichen Verdunkelung wegen Fliegergefahr.

7. Oktober

Der Gemeinderat beschließt die Generalreparatur des Schulgebäudes.

7. November

Beschluss für den Bau einer 25 kV-Leitung durch die Tiwag vom Achenseekraftwerk bis zum Heinkelwerk.

⁸⁷³ Handbuch der neueren Geschichte Tirols, Bd. 2, Zeitgeschichte 1. Teil, Politische Geschichte, Seite 324

Legitimisten: Verfechter der monarchistischen Legitimität; Vertreter einer Lehre von der Unantastbarkeit dynast. Rechtmäßigkeit, die auch durch revolutionäre Umstürze nicht beseitigt werden kann. und daher für Fürsten, denen die Thronrechte entzogen sind, uneingeschränkte Wiedereinsetzung verlangt.

⁸⁷⁴ Sammlung Walter Felkl, Jenbach

27. November

Die verwaltungsmäßige Organisation (Feuerwehrverein) der Freiwilligen Feuerwehren des ganzen Deutschen Reiches wird aufgelöst und in die Hilfs-Polizei-Truppe „Freiwillige Feuerwehr“ umgestaltet. Die bisherige „Freiwillige Feuerwehr“ besteht weiterhin. Lt. Bekanntmachung der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach, ist die Auffassung, dass die Feuerwehr Jenbach aufgelöst worden sei, falsch.⁸⁷⁵

7. Dezember

Die ersten polnischen Kriegsgefangenen treffen im Arbeitslager Jenbach und in Erlach bei Wiesing ein.⁸⁷⁶

1940

Rückkauf des Gemeindeamtes von der Zentralsparkassa Wien.

17. Jänner

Laut Beschluss des Gemeinderates wird die Vergnügungssteuer eingeführt.

18. März

Adolf Hitler fährt mit dem Zug durch Jenbach. Schulkinder und Erwachsene sind am Bahnhof.⁸⁷⁷

1. April

Die Sommerzeit wird wieder eingeführt.⁸⁷⁸

31. Mai

Der Kasbach bringt nach einigen Regentagen großes Wasser. Der mitgeführte Schotter lässt den Kasbach vor dem Getreidekasten austreten.

Nach Sprengung der Brücke ins Hüttwerk kann nach zwei Stunden der Bach wieder in sein Bachbett geleitet werden.⁸⁷⁹

5. Juli

Abermals brennt das Ökonomiegebäude des Gasthofes Post ab. Nach dem Brand des vorigen Jahres ist dasselbe zum Teil als Wohnhaus neu aufgestellt worden. Dieser Teil mit den Wohnungen kann gerettet werden.

Sommer

Der Inn führt Hochwasser, wodurch in den Aufeldern schwere Schäden entstehen.

September

An der Schule wird eine eigene Klasse für Kinder der Umsiedler aus Südtirol eingerichtet.

⁸⁷⁵ Dokumente im Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach

⁸⁷⁶ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁷⁷ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

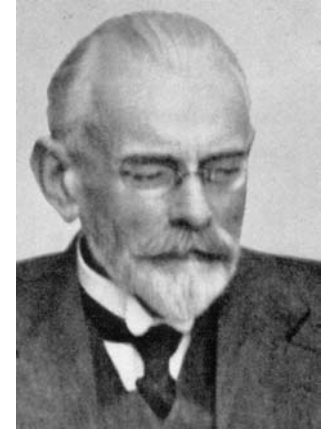
⁸⁷⁸ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁷⁹ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

24. September

In München verstirbt Kommerzialrat Franz Huber, nachdem er von einem Kraftwagen überfahren wird. Er war 30 Jahre lang bis 1922 der Alleininhaber des Sensenwerkes in Jenbach.

Nach dem Tod von Franz Huber geht die Leitung der Sensen-Union auf Generaldirektor Franz Prantl über, der schon seit der Gründung der Aktiengesellschaft maßgeblich der Firma vorsteht.



Franz Huber

7. November

Übernahme der Müllabfuhr durch die Gemeinde.

21. Dezember

Der Innsteg zwischen Jenbach und St. Margarethen stürzt infolge Vereisung des Inns ein.⁸⁸⁰



Der eingestürzte Innsteg am 22.12.1940⁸⁸¹

1941

Wegen der raschen Bevölkerungszunahme, Einwohnerzahl ca. 4.000, wird der Bau einer zweiten großen Siedlung begonnen (Wurmfeldsiedlung = Schalersiedlung = Prantlsiedlung)

⁸⁸⁰ Gendarmerie-Chronik Jenbach

⁸⁸¹ Erhalten vom Piller Chronisten Peter Schuhwerk, Gemeindearchiv Pill

25. Februar

Dem Gemeinderat wird die Linienführung der Reichsautobahn mit einem Anschluss für Jenbach vorgelegt.

22. Juni

Kriegsbeginn mit Russland.

Infolge des Krieges wird der Bau der Achentalerstraße eingestellt.

8. August

Ein Sturzkampfbomber, Junkers Ju 87, vom Fliegerhorst Bad Aibling muss in den Tratzberger Feldern notlanden. Es überschlägt sich und bleibt auf dem Rücken liegen.⁸⁸²

2. November

Vorzeitiger Wintereinbruch. Das Thermometer fällt auf minus 6 Grad Celsius.

1942

Die Vermehrung der Wohnbauten macht den Ausbau der Wasserleitung und der Kanalisierung notwendig. Das Hüttwerk erbaut einen Wasserspeicher am Simon-Aberl-Bühel.

Im Heinkelwerk gibt es unter dem Kommandant-Stellvertreter Valentin Probst eine aus sechs Mann bestehende hauptamtliche Feuerwehr.⁸⁸³

Bau von Wohnhäusern unterhalb der Haltestelle Burgeck (Hubersiedlung) von der „*Neuen Heimat*“.

Kriegsnotwendige Arbeiten haben den Zuzug von zahlreichen ausländischen Arbeitern zur Folge.

Verkauf des Strandbades in der Austraße durch den Verschönerungsverein an die Gemeinde und Instandsetzung des alten Bades in der Badgasse.

16. Jänner

Die Schule muss wegen Ersparung von Heizmaterial bis 22. Februar gesperrt bleiben.⁸⁸⁴

23. Jänner

Höhepunkt der Kälte minus 29 Grad im Schulhof, am Bahnhof minus 31 Grad.⁸⁸⁵

21. April

Um 1:20 nachts Fliegeralarm.⁸⁸⁶

⁸⁸² Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁸³ Jenbacher Amtsblatt, März 1988

⁸⁸⁴ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁸⁵ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁸⁶ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

1. September

Einführung der „*Normalschrift*“ in der Schule, wie die lateinische Druck- und Schreibschrift genannt wird.⁸⁸⁷

Durch einen Willkürakt und einen Geheimerlass der NS-Regierung vom 3.1.1941 werden die Druckschriften Gotisch, Schwabacher und Fraktur mit einer in allen Einzelheiten falschen und geradezu lächerlichen Begründung („*Schwabacher Judenlettern*“) verboten und durch einen Runderlass vom 1.9.1941 wird ein Schlußstrich für die deutsche Schreibschrift gezogen.⁸⁸⁸

6. Oktober

Fliegeralarm

Die dritte Klasse der Volksschule flüchtet in den Wald.⁸⁸⁹

1943

Kooperator von Jenbach wird Heinz Hundegger bis 1949.⁸⁹⁰

Die Feuerwehr erhält ihr erstes Kraftfahrzeug LF 8, Mercedes L1500 mit Magirusaufbau und Tragkraftspritzenanhänger.⁸⁹¹

Im Gasthof Prinz Karl sind bis 1945 über 100 ukrainische Mädchen aus Rußland als „*Ostarbeiterinnen*“ einquartiert.⁸⁹²

11. März

Fliegeralarm von 23:45 bis 0:05 Uhr.⁸⁹³

27. März

Der Turnsaal wird als Getreidespeicher verwendet.⁸⁹⁴

27. Mai

Der ehemalige Direktor der Volksschule Martin Fügenschuh stirbt. Er hat dreißig Jahre segensreich als Leiter der Schule gewirkt.

Die allgemeine Beteiligung an seinem Begräbnis gibt Zeugnis von der Wertschätzung, die der Verstorbene in allen Bevölkerungsschichten genoss.

Die steigende Luftgefahr, ca. 50-mal heult die Sirene, macht den Bau von Schutz- und Splittergräben, z.B. am Bahnhof, in den Veitenfeldern, beim Schulhaus, usw. notwendig. Viele Hausbesitzer bauen ihre Keller zu Luftschutzräumen um.

⁸⁸⁷ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁸⁸ Harald Süß, Deutsche Schreibschrift, Augustus Verlag; Runderlass: E II a 334/41 E II, Z IIa, vom 1.9.1941

⁸⁸⁹ Schulchronik Jenbach, Otto Andress

⁸⁹⁰ Jenbacher Amtsblatt, März 1988

⁸⁹¹ Archiv Freiwillige Feuerwehr Jenbach, Wolfgang Haberditz

⁸⁹² Jenbacher Amtsblatt Nr. 2/3 1991, Chronik von Jenbach, Seite 10

⁸⁹³ Schulchronik Jenbach

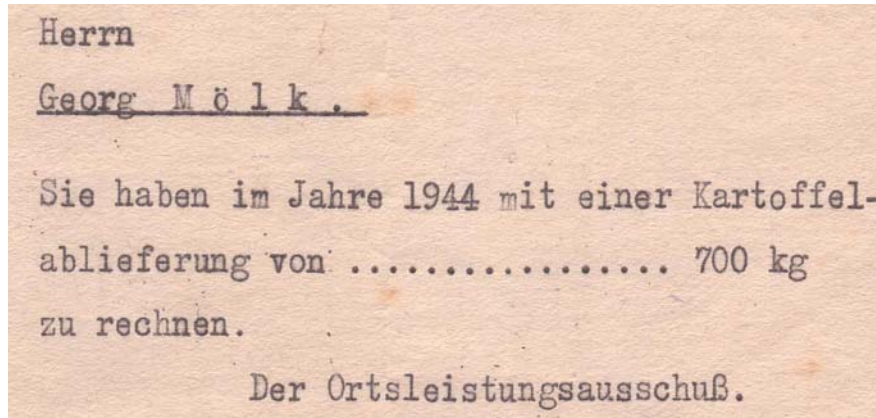
⁸⁹⁴ Schulchronik Jenbach

Weihnachten

Jenbacher Feuerwehrleute werden über die Weihnachtsfeiertage zu den Aufräumungsarbeiten, nach der Bombardierung vom 19. Dezember, am Hauptbahnhof Innsbruck abkommandiert.⁸⁹⁵

1944

Der Winter ist mild, tiefste Temperatur minus 16 Grad, aber lange andauernd.



Unmissverständliche Aufforderung zur Lebensmittellieferung.

Ende März

Es ist noch tiefer Winter.

Infolge der sich wiederholenden Fliegerangriffe auf Innsbruck befürchtet man auch einen solchen für Jenbach, besonders wegen der hier bestehenden Flugzeugwerke. Deshalb beginnt man mit der Anlage von Luftschutzstollen, z.B. beim Achenseekraftwerk, am Dornrain (Bereich Schießstandstraße - Am Gießen), am Burgeck, am Leitenweg, (errichtet von der Sensen-Union⁸⁹⁶), am Buchberg und beim Tiergarten.

Die Einwohnerzahl steigt wegen Zuzugs zahlreicher Flüchtlinge aus Deutschland auf 7.000. Wohnungsnot, Lebensmittelknappheit, sonstige soziale Mängel und Missstände sind die Folge der Überbevölkerung.

Insgesamt wird 45-mal Fliegeralarm gegeben, meist nur um die Mittagszeit.⁸⁹⁷

13. Juni

Von feindlichen Bordwaffen fällt Munition auf das Feld des Mandl-Bauern und am Bahnhof.⁸⁹⁸

November

Früher Wintereinbruch mit 50 cm Schnee. Selbst die ältesten Leute erinnern sich nicht an einen so frühen Winterbeginn.

⁸⁹⁵ Franz Reiter, Jenbacher Chronik 1943 bis 1966, Seite 3

⁸⁹⁶ Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966, Seite 4

⁸⁹⁷ Schulchronik Jenbach

⁸⁹⁸ Schulchronik Jenbach

1945

Ende des Krieges - Zusammenbruch – Neubeginn ⁸⁹⁹

In den kritischen Tagen des Zusammenbruches muss die Bevölkerung anfangs Vieles entbehren. Es gibt fast keine Lebensmittel, überall herrscht Unordnung und Chaos. Man bekommt weder Post noch eine Zeitung. Niemand darf ohne Ausweis den Ort verlassen. An den Ortseingängen stehen überall amerikanische Soldaten und kontrollieren jeden Passanten. Die Benützung der Bahn wird den Einheimischen bis Mitte Juni untersagt. Viele Wohnungen werden für die Besatzungsmacht beschlagnahmt. Außerdem wird ein Ausgehverbot für die Abend- und Nachtstunden angeordnet. Dazu kommt die Sorge um das Schicksal der eingerückten Väter und Söhne.



Die alliierte Militärbehörde führt den Militärschilling ein, den die österreichischen Stellen als Zahlungsmittel anerkennen müssen. Die Banknoten werden zu 50 Groschen, 1, 2, 5, 10, 20, 25, 100, 500, 1000 Schilling ausgegeben.



22. Februar

Beginn der „Operation Clarion“, dem bisher größten Einsatz der alliierten Luftkriegsführung der in England und im Mittelmeerraum stationierten Bomber gegen Verkehrsziele.

In Nordtirol kommt es zu Bombenabwürfen weniger Maschinen unter anderem auch über Jenbach. Es ist der erste Bombenangriff. Auf den Güterbahnhof werfen sechs B 24 Liberator Bomber rund 12 Tonnen Bomben. ⁹⁰⁰

27. Februar

11.40 Uhr, Fliegeralarm. 2. Bombenangriff

Es ist ein sonniger Dienstag, wolkenloser Himmel. Amerikanische Bomber „B 17 Flying Fortress“ befinden sich auf dem Rückflug Richtung Italien. Sie fliegen in

⁸⁹⁹ Jenbacher Stimme April 1970, Die Stunde Null vor 25 Jahren, Die letzten Kriegseignisse in Jenbach nach Augenzeugen: Altbürgermeister Ernst Somweber-Eichele und Josef Vermes, ungarischer Staatsbürger der Dolmetscherdienste versah 3.5. bis 10.7.1945, Gendarmerie-Chronik Jenbach

Franz Reiter, Chronik von Jenbach 1943 bis 1966, Seite 4

⁹⁰⁰ Thomas Alberich/Arno Giesinger: Im Bombenkrieg, Tirol und Vorarlberg, 1943 – 1945, Seite 244

Gruppen zu fünf bis acht Stück, begleitet von mehreren Staffeln der Langstreckenjäger „P38, *Lookheed Lightning*“. Ungefähr eine Stunde lang überfliegen ca. 350 Flugzeuge das Inntal in einer Breite Stanser Joch-Sonnwendjoch.⁹⁰¹

14.20 Uhr

Sieben Bomber B 24, der 15. US-Luftflotte in Koordination mit der 12. US-Luftflotte, kommen aus der Richtung Planberg-Bärenkopf, mit 19 Tonnen Bomben an Bord. Der Bahnhof Jenbach ist eines der Ausweichziele zum schweren Angriff auf Augsburg.⁹⁰² Die Bomben gehen hauptsächlich auf dem Gelände der Sensen-Union nieder. Das Heinkelwerk bleibt von diesem Angriff verschont.

Da diese Objekte keinerlei strategischen Wert haben, wird vermutet, dass der Angriff dem Heinkelwerk galt und die Flieger das Gebiet der Sensen-Union wegen seiner ausgedehnten Anlagen irrtümlich mit Bomben belegten.

Durch einen Volltreffer des Verwaltungsgebäudes, Huberstraße 16 (Objekt 24), sterben bei diesem Angriff Fräulein Elena Charles, Frau Hanna Leuprecht (beides Verwandte des ehem. Inhabers Franz Huber), die ehem. Köchin Anna Praxmarer, die hier in Austrag lebt und der Zeugschmied Thomas Kaspurz.

Vor der alten Kantine Huberstraße 26, Objekt 33, wird der Sensenschmied Rudolf Höflinger vom Luftdruck getötet.

Schweren Schaden erleidet die Feldschmiede, Objekt 1.

Das Wasser des Feldschmiedbaches ergießt sich in den Kohlenbunker, in dem sich einige schutzsuchende Sensenschmiede aufhalten und durch die einströmenden Wassermassen schwer bedroht werden.



B 17 Flying Fortress, fliegende Festung



P38, *Lookheed Lightning*



B 24 Liberator Bomber

⁹⁰¹ Brennpunkt Nr. 8/7. Jahrgang, 24. Februar 1983, Heimat-Chronik: Der schwere Bombenangriff auf Jenbach.

⁹⁰² Thomas Albrich/Arno Giesinger: Im Bombenkrieg, Tirol und Vorarlberg, 1943 – 1945, Seite 245



Volltreffer Verwaltungsgebäude Sensen-Union



Bombentreffer an der Rückseite des Sensen-Magazins

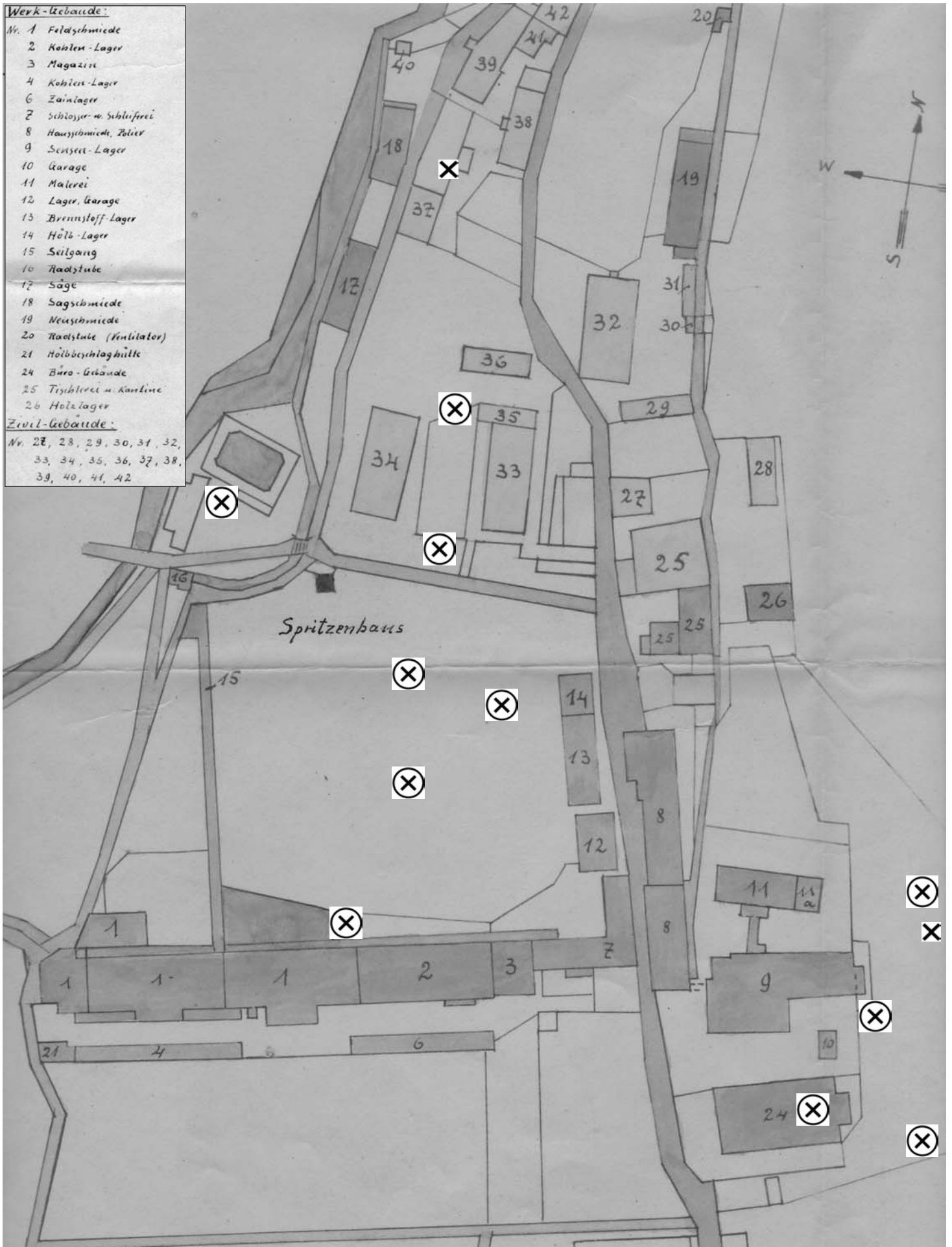
Es werden 5 Häuser zerstört und 35 zum Teil schwer, bzw. leicht beschädigt. Die zerstörten Häuser sind:

Achenseestraße 64 (Gastwirtschaft „*Hotel Brauerei*“), Badgasse 3 (Bade- und Schwimmanstalt), Ledergasse 7 (Müllerbartl), Villenweg 3 (Tapper-Villa), und Huberstraße 16 (Bürohaus der Sensen-Union).

Das „*Müllerbartlhaus, Ledergasse 7*“, wird von den Bomben so schwer beschädigt, dass es abgerissen wird. Hier waren wenigsten keine Toten zu beklagen.

Zerstört wird weiters das ehem. Sudhaus und die Mälzerei der Brauerei.

Die Gastwirtschaft „*Hotel Brauerei*“, Achenseestraße 64, erleidet so schweren Schaden, dass sie ebenfalls niedergehauen werden muss, auch das Verwalterhaus wird schwer mitgenommen.



Plan der Werksanlage der Bayerischen und Tiroler Sensen-Union Jenbach mit den rekonstruierten Bombeneinschlägen ⊗ und Blindgängern × vom 27. Februar 1945

Der Tod fordert auch hier seine Opfer. Der Leiter des Bierdepots Anton Obrist und der Gewerbeschüler Anton Kaspurz werden durch den Luftdruck getötet. Ebenso Rudolf Fedritzi.

Einsetzen von starkem Schneefall, der in strömenden Regen übergeht, dadurch werden die durch den Bombenangriff abgedeckten Häuser noch weiterhin mehr in Mitleidenschaft gezogen und das Leben der Bewohner sehr erschwert.

April

Im Laufe dieses Monats vollzieht sich in Jenbach und Umgebung der Aufmarsch der Waffen-SS und anderer Militärverbände, um in unseren Bergen und Tälern letzte Zuflucht zu suchen und letzten Widerstand zu leisten.

Wo die Bevölkerung oder die zurückflutenden eigenen Soldaten, meistens sind es Waffen-SS-Truppen, Widerstand leisten, kommt es zu kurzen Feuergefechten. In Jenbach selbst ist eine gewaltige Menschenmasse und Kriegsmaterial vorhanden. Es besteht die feste Absicht hier bis zum „*letzten Mann*“ zu kämpfen.

Mehrere Generäle und Agenten vom Himmler-Stab sind anwesend.

Die Bevölkerung ist in großer Angst und Aufregung.

Es werden auch bereits Anordnungen getroffen, das Achenseekraftwerk und das Postamt zu sprengen.

20. April

3. Bombenangriff auf Jenbach und Umgebung.

Eine kombinierte Offensive der mittelschweren Bomber des 75 th. Wing und der schweren Bomber der 15. US-Luftflotte. Es ist der letzte „*Großkampftag*“ im Luftkrieg in Tirol.⁹⁰³

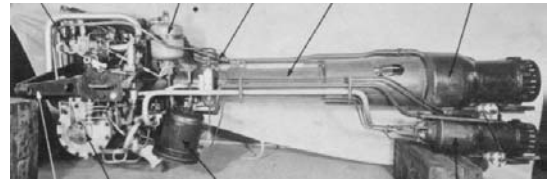
Am Bahnhof und Zillertalbahnhof fallen mehrere schwere Bomben, darunter sechs Blindgänger. Die Bahnstrecke Jenbach-Wiesing-Münster und nach Stans wird an mehreren Stellen stark beschädigt.

Das Hüttwerk und Achenseekraftwerk werden mittels Bordwaffen stark beschossen.

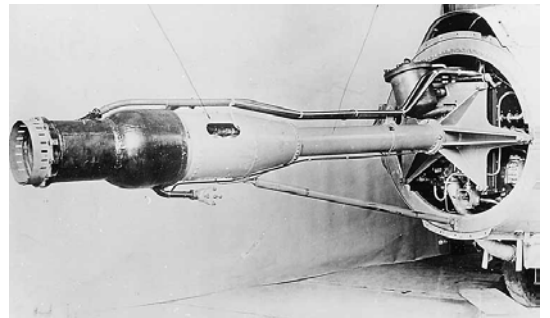
Menschen sind nicht zu beklagen.⁹⁰⁴

⁹⁰³ Thomas Albrich/Arno Giesinger: Im Bombenkrieg, Tirol und Vorarlberg, 1943 – 1945, Seite 253

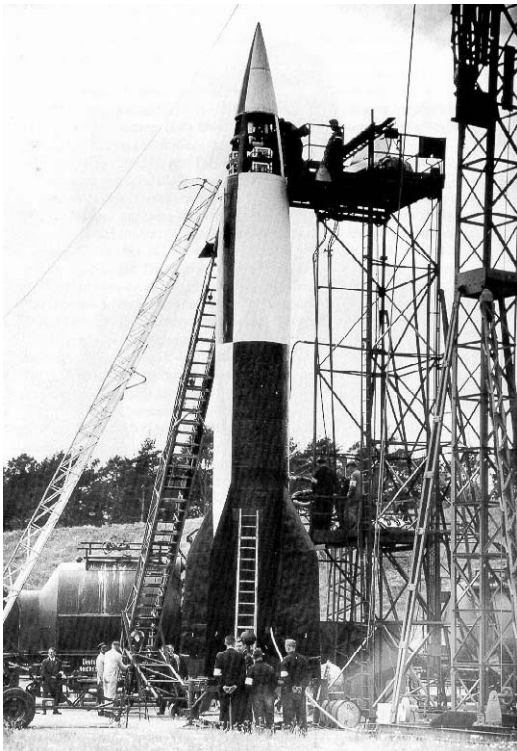
⁹⁰⁴ Gendarmerie-Chronik Jenbach v. 20.4.1945



Me 163 B, Komet –
Triebwerk R II 211: Bez: 109-509-A2



Me 263 und Triebwerk R II 211: Bez: 109-509-C
Teile der dazugehörigen Triebwerke wurden in Jenbach gefertigt.⁹⁰⁵



Vergeltungswaffe „V1“, fliegende Bombe

Vergeltungswaffe „V2“

Teile der Steuergeräte für V1 und V2 wurden in Jenbach gefertigt.⁹⁰⁶

⁹⁰⁵ Walter: 109-509 Rocket Motors: Internet: “www.walter.rockets.i12.com“; Motor Types

⁹⁰⁶ U.S. Strategic Bombing Survey Aircraft Division Industry Report, Seite 120 und 122, Internet